

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Harmon-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 - außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

No. 47.

Samstag, den 23. April 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Ein Logis

Bestehend aus einer Stube, Küche, Bühnenraum und Keller, sofort beziehbar, hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Feinsten

Spiritus

empfehlen G. Auberle sen.

Mandeln,
Haselnusskerne,
Feigen,
Sultaninen,
Rosinen,
Cibeben

empfehlen bestens.

G. Auberle sen.

Wildbad.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge der die Schlosserei

erlernen will findet eine gute Lehrstelle.

Wo? sagt die Redaktion.

„Sanitas“ Toilette-

Seife rein, sparsam, mild von erfrischendem Geruch, wesentlich besser und bedeutend billiger als die angeblich „Beste Seife der Welt“ (sog. Doering's Seife)

das Stück zu 25 Pfg.

sowie sonstige Toilettenseifen empfiehlt

Chr. Brachhold, Adria-Karlstr.

Schnell trocknende

Fußbodenglanzläde

in verschied. Farben,

Copal- & Asphaltlack,

Leinöl, Terpentinöl,

Parketboden-Wichse,

Stahlspähne

empfehlen bestens

Fr. Treiber.

Wildbad.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Jakob Fr. Eitel, Holzhauer's Witwe, Christine Katharine geb. Schill von hier kommt deren hienach beschriebene Liegenschaft:

Gebäude:

Hotel u. zw. der untere Stock ganz an Nr. B 43
48 qm Einem 2stöck. Wohnhaus mit Balkenkeller und Stallung, von Fachwerk, mit Wohnungsbau und Hofraum im Straubenberg.

Acker:

Parz. 59 — 25 ar 54 qm Acker mit Heuscheuer im Sommersberg;
Parz. 690:1 — 21 ar 68 qm Acker mit Scheuernanteil im Umranf;
Parz. 692 — 3 ar 18 qm Acker im Umranf;
Parz. 79 — 12 ar 07 qm Acker und Grasrain mit Scheuer in der Rennbach;
Parz. 977:2 — 7 ar 79 qm Acker und Dede am roten Brännle;
Parz. 689 — 8 ar 95 qm Acker und Grasrain im Umranf.

Wiesen:

Parz. 685/2 — 15 ar 58 qm in Trampelwiesen mit Scheuernanteil

am Montag, den 25. April d. J.,

vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 21. April 1892.

Ratschreiberei: Bäkner.

Freiwillige Feuerwehr.

Kommenden Sonntag, den 24. April

morgens präzis 7 Uhr

rückt die gesamte Compagnie bestehend in Stab und der sieben Züge zu einer

Uebung



und Regelung der einzelnen Züge aus.

Entschuldigungen werden diesmal nicht angenommen.

Wildbad, den 18. April 1892.

Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche Corpsversammlung findet am

Sonntag, den 24. April 1892

nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus z. Sonne mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1891;
- 2) Prüfung des Etats pro 1892/93;
- 3) Verschiedenes.

Anzug: Dienstrock.

Wildbad, den 16. April 1892.

Das Kommando.

Schuld- & Bürgscheine

empfehlen die Buchdruckerei von Bernhard Hofmann.



Ein tüchtiger

Hausknecht

welcher mit Pferden umgehen kann, ehrlich und fleißig ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Rentschler, Gasthaus z. Eisenbahn.

Cigarren-Rauch-

er werden auf die allbekannte und solide Firma

S. Hügle in St. Ludwig im Elsass

aufmerksam gemacht. Dieselbe offeriert die denkbar besten und billigsten Cigarren z. B.

Vewecurt, sehr beliebt pr. 100	M.	1.60
Primera, brill. Cigarren "	100	" 2.50
Lorle, prachtv. Fabrikat "	100	" 2.80
Efekto, Manilla, delikat "	100	" 3.50
La Perla, Cabinet, Morenita, Sport, 4 vorzügl. Sorten pr. 100	M.	4.—
Honra, Java, brillant "	100	" 4.50
Defensa, Sumatra "	100	" 5.—
Netta, Sumatra "	100	" 5.20
Exquisitos, delic. v. Fbr. "	100	" 6.—
Achtung, sup., brillant "	100	" 10.—

u. s. w. bis zu 100 M. per 100 Stück.
Aufträge werden von 15 M. an franco ausgeführt. Mustersendung zusammen 100 St. franco zu 5 Mark.

Prima graue Kernseife

garantiert aus rein Talg ohne Fällung mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird, Prima weiße Stearinseife, transparente Schmierseife, Soda kristallisierter in Säcken à 100 Pfd., Talglichter,

Stearinlichter nur Münzing'sches Fabrikat, Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen, Brillant Paraffinkerzen, Stärke von Kernen, zum warmstärken, " " Reis acht engl. Marke Grlands u. Co., " " Reis von Hofmann und " " feinste Crémstärke, Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver, Wachs reines Landwachs, Bettbestreichwachs mit Schutzmarke versehen in 1/4 u. 1/2 Pfd. zum kalt bestreichen empfiehlt billigst

Chr. Pfau.

I^a Vaseline Schuhfett

I^a gelbes Wagenfett

aus der Fettwarenfabrik von G. Rentschler, Zuffenhausen bei Stuttgart empfiehlt billigst

Carl Wilh. Bott.

Blutorangen

in schöner frischer Ware empfiehlt Conditör Funf.

I^a Emmenthalerkäse

empfehlen bestens Chr. Pfau.

Guten

Backstein-Käse

empfehlen J. F. Gutbub.

Sprollenhaus.

Fahrris-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Anwalts Günthner kommen am Mittwoch, den 27. ds. Mts. von Morgens 9 Uhr an



in dessen Wohnhause in Sprollenhaus gegen Barzahlung zum Verkauf:

Mannskleider, allerlei Hausrat, Feld- u. Hand-, Fuhr- u. Reitgeschirr, Vorräte, Vieh etc.; insbesondere: 1 Regulator, 2 Winden, 1 Schrotmühle, 1 Futterschneidmaschine, 3 Wagen, 3 Schlitten, 2 Pferdgeschirre, 1 Mostpresse st. Mahlmühle, Sen, 1 Pferd, Rollschimmel (Wallach) 1 Fohlen, 2 Kühe.

Wildbad, den 21. April 1892.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Krauß.

Wildbad, den 23. April 1892.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Restaurateur Coblenz,

für die vielen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den Herren Feuerwehrsitzieren, der Feuerwehrmusik, sowie Herrn Stadtpfarrer Glauner für die erhebenden Worte am Grabe sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

Nach-Hochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Sonntag, den 24. April 1892

in das „Gasthaus z. Windhof“

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Chr. Kallfass,

Elisabethhe Kallfass geb. Maulbetsch.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hadenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hadenstiefel, auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei Zimmer in bester Lage, gut möb-
liert werden für sofort auf längere Zeit zu
mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe per Jahr wolle
man unter W 20 bei der Expedition d. B.
Bl. ohaeben.

Skifelle

kauft und zahlt die höchsten Preise.

Carl Rath, Gerber.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. J. Gutbub.

Spielfarten

in eleganter Ausführung und guter Qualität
empfiehlt

Chr. Brachhold.

Wer es weiß

wie das Neue Finanz- und Verlos-
ungsblatt 25. Jahrgang 1/4jährlich
Nr. 2. — (bei der Post sub. Nr. 4417)
seinen Lesern durch Winke, Warnung
und Rat schon manchmal ein Vermögen
eingebracht oder erhalten hat, der wird
und bleibt zeitlebens Abonnent des-
selben. Probe No. gratis bei
A. Dann, Stuttgart.

Honig

erste Qualität (Schleuder-Honig) verkauft
in Gläser von 1/2 und 1 Pfd.

G. Rieginger.

Kleesamen, Grassamen, Wicken

empfiehlt in bester keimfähiger Ware.

Fr. Treiber.

Schöne und gesunde

Pfälzer-Zwiebel

empfiehlt Chr. Batt, Rathausgasse.

N u n d s a u.

Stuttgart, 18. April. Heute abend hatte
der neuernannte Badearzt von W i l d b a d,
Dr. W e i z s ä c k e r die Ehre, von Seiner
Majestät dem König in Audienz empfangen
zu werden.

Stuttgart, 18. April. In den Kreisen
der württembergischen Papierfabrikanten wird
die Frage einer Verringerung der Arbeits-
zeit behufs Einschränkung der die Branche
in ihren Existenzinteressen bedrohenden Ueber-
produktion ernsthaft in Erwägung gezogen.
Die Preise sind durch die Ueberproduktion
in einer Weise gedrückt, welche ein Fort-
schreiten auf diesem Wege nicht mehr zuläßt.

Cannstatt, 20. April. Heute vormittag
stürzte insoolge Ausgleitens auf nassem Ge-
rüst zum Landpfeilerbau auf der Cannstatter
Seite der bei den Brückenbauarbeiten dahl-
er beschäftigt Zimmermann Seifert von Gais-

burg vom Gerüst herab u. so unglücklich mit
dem Rücken auf einen eisernen Handkarren,
daß er sofort in das Bezirkskrankenhaus ver-
bracht werden mußte.

— In Marzell bei Herrenalb fand eine
Versammlung statt, in der über die Anlage
einer Bahn von Eitlingen nach Herrenalb
berichtet wurde. Eine Eisenbahngesell-
schaft hat sich zum Bau einer Bahn erboten,
falls die badische und württembergische Re-
gierung, sowie die in Betracht kommenden
Gemeinden das Projekt unterstützen.

— Mit dem Bahnbau bei Lauffen wurde
in letzter Zeit begonnen. Hunderte von Ar-
beitern, meistens Italiener, sind hiezu ange-
worden worden.

Heilbronn, 19. April. Vorgestern nacht
fiel ein Schiffsknecht aus Neckargmünd in
den Neckar und ertrank. — Am Samstag
wurde eine 80jähr. v. Frau einem Milchwagen

überfahren. Dieselbe erlag gestern den er-
haltenen Verletzungen. — Die elektrische Be-
leuchtung der Bahnhofstraße, welche seit
Samstag erfolgt, hat den gehofften Erwart-
ungen nicht entsprochen. Trotz aller Vor-
wägungen scheint die Intenität des Lichtes
und die Entfernung der einzelnen Kandel-
aber von einander keine solche zu sein, um
neben der Straße auch die Fußsteige aus-
reichend zu beleuchten, und so steht man neben
dem hellen Glanze des elektrischen Lichtes in
friedlichem Wettbewerb die Gaslaternen nach
wie vor ihr bescheidenes Licht spenden.

Von der Jagst, 19. April. Am gestrigen
Nachmittag fand man in Jlschhofen bei der
Deffnung eines alten Schrankes ein verbor-
genes Behältnis, worin zwei Geldbeutel mit
verschiedenen ganz alten Gold- und Silber-
münzen, darunter auch viereckige, verwahrt
lagen.

Vorhangstoffe

in den neuesten Mustern u. in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.

Wilh. Allmer.

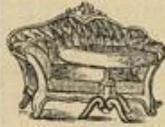
Fahrris-Auktion.

Auf der Terasse des Unterzeichneten kommen

Montag, den 25. ds. Mts.,

von Mittags 1 Uhr ab

zum Verkauf:



Console, Tische, gewöhnl. Tische, Sopha's, Stühle,
Kleiderständer, Vorhangstangen, einige große Laternen,
Zinnschüsseln, verschied. Silbergeschirr, Porzellan und
Glaswaren.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

W. Großmann

3. Post.

W i l d b a d.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene An-
zeige, daß ich in meinem Hause Hauptstraße 129 am
Montag, den 25. April ein
Spezerei-Geschäft

eröffnen werde und wird es mein Bestreben sein meine werten Kunden mit
guter und reeller Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Franz Toussaint.

Gutes

Lager-Bier

wird auch an Private Maßweise, pr. Liter 18 Pfg.
abgegeben in der

Bierbrauerei Bäuerle.

Stuttgarter Pferde-Lose à Mk. 2.—

Ziehung 28. April 1892.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

Gmünd, 20. April. Im sogenannten Bauernhölzle wurde heute früh ein Handwerksbursche erhängt aufgefunden. Nach seinen Papieren ist er ein Glasergeselle aus Karlsruhe. Er war gänzlich mittellos. — Auf dem untern Vogelhof nahm ein Dienstknecht ein im Holzstall hängendes Gewehr von der Wand, das er nicht geladen wähnte. Während er sich damit zu schaffen machte, krochte ein Schuß und traf eine Dienstmagd in den Oberschenkel. Dieselbe wurde in das hiesige Spital verbracht. — Seminaroberlehrer Kaiser und Elementarlehrer Straub von hier wurden für das bevorstehende Viederfest in Reutlingen als Experten aufgestellt.

Chingen, 20. April. Als vor wenigen Tagen der Edlener Oswald Schmid aus Nistissen auf dem Heimweg von Laupheim war, brach er an der Seite seiner Begleiter plötzlich zusammen und war tot. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. — Der Fuhrmann Ulrich Hofner hier entging einem Unglück; derselbe wollte nämlich über einen mit einer Steinplatte bedeckten Pumpbrunnen fahren, als dieselbe einbrach und der Hinterwagen in die Brunnenöffnung nachrutschte. Mit großer Anstrengung wurde derselbe von den Nachbarn herausgebracht und dadurch der Sturz des ganzen Fuhrwerks in den 80 Fuß tiefen Brunnen aufgehalten.

— Zum Viederfest des Schwäbischen Sängerbundes in Reutlingen haben sich bis jetzt 60 Vereine mit annähernd 2500 Sängern angemeldet. Wettsingende Vereine sind es 43, 14 in der ersten Abteilung Ländlicher Volksesang, 20 in der zweiten Abteilung Höherer Volksesang und 9 Vereine in der dritten Abteilung Kunstesang. Bei den Gesamtauführungen werden 3500 bis 4000 Sänger mitwirken.

— Eine Diebsbände, welche es hauptsächlich auf fette Stiere abgesehen hat, treibt zur Zeit ihr Unwesen im Bezirk Waldsee und macht den Sicherheitsorganen zu thun. Einem Gindshofbauer wurde nächtlicherweise ein wertvoller Stier aus dem Stall abgeführt, in anderen Fällen wurden die Diebe verschreckt, ohne daß sie ihre Absicht erreicht hätten.

Ulm, 21. April. Nach einer hier eingelaufenen Privatmeldung ist am 10. April im Innern Ostafrikas der Compagnieführer der deutschen Schutztruppe, Freiherr Eugen von Bornbüler von und zu Hemmingen, an der Malaria gestorben. Derselbe war bis zum Dezember 1889 Offizier im württembergischen Feldartillerieregiment Nr. 29 und trat dann in die deutsche Schutztruppe ein. Er war längere Zeit Stationschef in Pangani und übernahm Mitte Februar d. J. die Begleitung einer Expedition in das Innere Ostafrikas.

Leutkirch, 17. April. Anlässlich der kürzlich hier stattgehabten Konfirmation kam der gewiß seltene Fall vor, daß eine Konfirmandin am Tage vor der Einsegnung getauft wurde. Sie wurde in Lausanne geboren und kam später hierher zu Pflegeeltern. Eine Uebergabe zum Zweck der Aufnahme in die hiesige standesamtliche oder Taufbücher hatte damals nicht stattgefunden. Alle möglichen Anstrengungen, einen Aufenthaltsort über die etwa früher vollzogene Taufe des Kindes zu erlangen, waren völlig resultatlos, weshalb angenommen werden mußte, es sei

die Taufe des Kindes damals unterlassen worden.

— Das Esfeldorfer Weidenbach im Kreise Daun (Rheinprovinz) ist zur Hälfte abgebrannt. 48 Wohnhäuser mit Scheuern und Ställen wurden ein Raub der Flammen.

Karlsruhe, 19. April. Die Feier des vierzigjährigen Jubiläums des Großherzogs wurde endgültig auf 28.—30. April festgesetzt. — Die Wahl eines Oberbürgermeisters findet Montag statt. Als Kandidat wurde Bürgermeister Schnegler aufgestellt.

— Der Dichter Friedrich v. Bodenstedt ist am Montagabend um 9 Uhr in Wiesbaden an Lungenentzündung gestorben. (B. war am 22. April 1819 zu Peine in Hannover geboren. Seine „Lieder des Mirza Schaffy“ haben ihn zu einem der bekanntesten Dichter der Gegenwart gemacht.)

— Die größte Turmuhr, welche der berühmte Fabrikant Schneider in Schonach bei Triberg gefertigt, kommt nächstens im Münsterthurm in Billingen zur Aufstellung. Dieselbe ist 3,3 Mtr. lang, beinahe 2 Mtr. hoch und beinahe 1 Mtr. tief. Der Durchmesser des Zifferblattes beträgt 3,4 Meter und der größte, 63 Pfund schwere Hammer schlägt auf eine Glocke von 80 Zentner.

— Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, ist der Hauptkassier des dortigen Bankhauses M. A. v. Rothschild und Söhne, Namens Jäger, der seit 17 Jahren bei der Firma angestellt war, seit einigen Tagen verschwunden. Wie weiter berichtet wird, hat die Familie des Flüchtigen dem Bankhause am Morgen des 20. April den Kassenschlüssel gesandt mit der Meldung, Jäger habe sich entfernt. Die Kasse soll nicht in Ordnung, die Höhe des Kontos aber noch nicht festgestellt sein. Jäger soll an der Börse spekuliert haben. An der Frankfurter Börse verlor er übrigens, die von Jäger verübten Veruntreuungen erreichen die Höhe von über einer Million. Der Flüchtige verließ schon seit 10 Jahren den Posten als Hauptkassier, den bereits sein Vater über vier Jahrzehnte hindurch innegehabt hatte. Die Flucht Jägers wurde begünstigt durch das Zusammenreffen der christlichen und jüdischen Osterfesttage; er war am Gründonnerstag letztmals auf dem Bureau und hätte nur am Sonntag wieder sich für kurze Zeit einfänden sollen, hatte aber einen Vertreter gestellt, so daß sein Ausbleiben erst am Mittwoch früh auffiel.

Frankfurt a. M., 21. April. Die Frankfurter Zeitung meldet: Die fortgesetzten Ermittlungen in dem Bankhause M. A. Rothschild und Söhne stellten das Vorhandensein eines Fehlbetrags fest, dessen Höhe noch unbestimmt ist. Gerüchweise verlautet, die bei der Kassenprüfung vorgefundenen Barbestände betragen 15 Millionen Mark.

— Der Hauptgewinn der Pferdemarkt-Lotterie von Frankfurt a. M. ist einem armen Korbmacher aus Aschaffenburg zugefallen.

— Bisher wurden in Berlin 36 000 Hunde versteuert, die 224 000 M. einbrachten; in Folge der Erhöhung der Hundesteuer von 9 auf 20 M. jährlich ist die Zahl der Hunde auf 20 000 heruntergegangen, die aber jetzt 400 000 M. Steuern einbringen.

— Ein grausiger Fund wurde dieser Tage in dem unfern von Sommerfeld in Lausitz gelegenen Dorfe Schniebüchen und zwar

auf dem Grundstück des dortigen Handelsmannes H. gemacht. Beim Sandabfahren fand man nämlich in einer Tiefe von ca. 1/2 Meter drei Skelette, von denen eins von einem Manne, das zweite von einer Frauensperson und das dritte von einem Kinde herrührte. In der unteren Kinnlade des Schädels, der zu dem männlichen Skelett gehörte, fand man ein Stück von einem Messer vor. Die Skelette waren noch gut erhalten. Nähere Mitteilungen betreffend Aufschluß über diesen unheimlichen Fund fehlen noch.

∴ (Die Schwiegermutter war schuld.)

Man schreibt aus Florenz unterm 18. ds.: Als gestern, am ersten Osterfesttag, der städtische Polizist Luigi Parentini unvermutet vom Dienste nach Hause kam, überraschte er seine junge und schöne Frau in flagrantem Ehebruche mit dem Kaufmann Guido Del Taglia. Es kam zu einem furchtbaren Auftritte. Der betrogene Ehemann zog seinen Revolver und suchte den Räuber seiner Ehre niederzuschießen. Aber die ehebrecherische Gattin deckte ihren Geliebten, der sich in eine Ecke des Zimmers geflüchtet hatte, mit ihrem Körper, und ihre Mutter fiel Luigi in den Arm, um ihn in der Ausübung seines Rachewerkes zu hindern. Der betrogene Gatte schleuderte seine Schwiegermutter bei Seite. Dann begann er, aus seinem Revolver kaltblütig auf den jungen Del Taglia zu schießen. Fünf Kugeln sandte er dem Unglücklichen in den Leib, ohne seiner Frau, die sich den Kugeln preisbot, auch nur ein Haar zu krümmen. Den letzten Schuß hatte er für seine Schwiegermutter aufbewahrt und zerschmetterte ihr mit ihm den Schädel. Nachdem er sein Rachewerk vollendet, stellte sich Luigi auf der Quastur. „Ich habe meine Frau verschont“, sagte er, „denn ich weiß mich ihr gegenüber nicht frei von Schuld. Aber meine Schwiegermutter hat ihre Strafe verdient. Sie hat mir zugesagt, über ihre Tochter zu wachen, und statt dessen hat sie die Kupplerin gespielt.“

— Neuerdings ist man darauf gekommen, Aluminium zu Stiefelsohlen und Absätzen zu verwenden, und es hat diese Absicht besonders in den Kreisen der Lederinteressenten unangenehm berührt.

— Ein Waldbrand entstand in dem bei Bahusen bei Suderberg gelegenen Räberspring in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn an mehreren Stellen zugleich, man sagt auf 10 Stellen, wahrscheinlich durch ausgeworfene Funken der Lokomotive hervorgerufen. Das Feuer, welches reiche Nahrung fand, nahm, wie die „Meizener Kr. Zig.“ schreibt, bald großen Umfang an und dehnte sich auf eine Länge von 3 1/2 Stunden aus, von Räberspring bis in die Nähe von Schwarbeck. Gegen 10 000 Morgen sind ein Raub der Flammen geworden.

Posen, 16. April. Zu dem Jubiläum des 175jährigen Bestehens des in Neisenburg garnisonierenden 5. westpreuss. Kürassierregiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg werden großartige Vorbereitungen getroffen. Viele hohe Offiziere haben bereits ihre Teilnahme angemeldet. Der Chef des Regiments, Sr. Maj. der König von Württemberg, wird, wie verlautet, nicht zur Feier kommen; als sein Stellvertreter soll jedoch S. K. H. Herzog Albrecht von Württemberg an der Feier teilnehmen.